

LebensArt in Holtensen wird zum Lese-Café

1. Büchertauschtag am 30. September

Holtensen. Stöbern, tauschen, verschenken – das Café LebensArt lädt am 30. September von 13 bis 17 Uhr zum ersten Büchertauschtag in die Hofanlage Holtensen ein.

„Wir möchten Bücherfreunde zusammenbringen“, sagt Sheline Freybott vom Café LebensArt. „Wer mag, kann kostenlos einen Ausstellungstisch reservieren, eigene Bücher auslegen, tauschen oder verschenken. Bücher können aber nicht ge- oder verkauft werden“. Die LebensArt-Tauschbörse ist unkompliziert. Wer sich einfach umschauchen oder mit anderen Besuchern über Literatur reden möchte, könne

gerne vorbeikommen, sagt Freybott. „Alle sind willkommen.“

Beim Büchertauschtag wird auch das neue Büchertauschregal eingeweiht, das im Eingangsbereich steht. LebensArt-Gäste können hier Bücher einstellen und entnehmen.

Regelmäßig Lesungen geplant

Künftig stehen auch verstärkt Lesungen auf dem LebensArt-Programm; die nächste findet am 15. November statt. Die Autorin Mary Cronos aus Goslar liest um 14 und 16 Uhr aus ihrem Buch „Houston Hall“.

Vorverlegung Wochenmarkt Barsinghausen

Barsinghausen. Der Wochenmarkt in der Barsinghausener Fußgängerzone wird auf Mittwoch, 2. Oktober, vorverlegt. Am Donnerstag, 3. Oktober, ist mit dem Tag der Deutschen Einheit ein bundesweiter Feiertag. Da sich auch die Händler des Wochenmarktes in der Barsinghausener Fußgängerzone an diesem freien Tag eine Auszeit gönnen, findet der Markt am nicht wie gewohnt statt, sondern

wird auf den 2. Oktober vorverlegt. Der Wochenmarkt lädt Sie somit einen Tag früher von 14 bis 18 Uhr zum Einkaufen, Plaudern und Genießen ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alle Informationen über die Märkte in Barsinghausen finden Sie auch jederzeit unter:

barsinghausen.treffpunkt-wochenmarkt.de.

TÄGLICH
HU UND AU!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.



Röntgenstraße 3 a
Barsinghausen

**05105
3777**

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

Giftig oder ungiftig?

Zum Start der Pilzsaison gibt ein Experte Tipps – er rät dazu, den eigenen Kopf zu gebrauchen / Nicht nur die App befragen



Ein Korallenpilz: Florian Gade hat ein solches Exemplar gefunden.

FOTOS: STEPHAN HARTUNG

Barsinghausen. Einige Teilnehmer kommen mit Körben – sehr optimistisch, wie Florian Gade findet. „Ich denke nicht, dass wir heute viele Pilze finden werden“, sagt der Sachverständige für Pilze. Gade ist Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter der Ökologischen Station Mittleres Leinetal (ÖSML). Zum Betreuungsgebiet des in Laatzen beheimateten Vereins, gegründet 2012 von den Landesgruppen des Nabu und BUND, gehört auch Barsinghausen. Da passt es gut, dass Gade zum ersten Mal in der nun beginnenden Pilzsaison zu einer Führung einlädt. „Auch wenn der Sommer sehr regnerisch war – zuletzt war es äußerst trocken. Daher gibt es noch zu wenig Pilze“, sagt Gade – und muss sich später eines Besseren belehren lassen.

Der 35-Jährige ist zertifizierter Pilzsachverständiger, geprüft von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Dabei ist Mykologie ein altgriechischer Begriff und bezeichnet die Wissenschaft von Pilzen. Und damit kennt er sich aus. Im Deister kommen 2000 bis 3000 verschiedene Arten vor – das ist viel, aber bezogen auf Niedersachsen sogar noch weniger. „Im Göttinger Wald sind es 4000 bis 5000“, sagt Gade.

Wenn die Witterung demnächst feuchter wird, werden viele Pilze aus dem Boden sprießen. Die Frage ist natürlich immer: giftig oder ungiftig? Dem Pilz sei das schwer anzusehen, sagt Gade. Im Deister gebe es tödlich giftige Exemplare – zum Beispiel den Grünen Knollenblätterpilz oder den Zimtfarbenen Weichporling. Aber natürlich auch zahlreiche Speisepilze. Man könne zwar auf die Merkmale wie Röhren achten, die für nicht tödliche Pilze hier in Deutschland stehen. „Aber wenn

man sich nicht sicher ist, sollte man zu einer Pilzberatung gehen“, rät der Experte, denn – zurück zum Beispiel – ein junger Grüner Knollenblätterpilz könne einem Champignon sehr ähnlich sehen.

Pilz-Apps sind fehlerhaft

Von Foto-Apps zur Bestimmung rät der Experte ab. „Davon halte ich überhaupt nichts.“ Aus zwei Gründen. Zum einen, weil die App dem Nutzer Arbeit abnimmt. „Aber die Menschen sollen sich ja Grundwissen aneignen und sich selbst mit der Pilzthematik beschäftigen – sonst lernt man nichts.“

Zum anderen erkennen die Apps die Pilze oft nicht richtig, sagt Gade. Je nach Aussehen des Pilzmotivs und abhängig von der Belichtung seien falsche Ergebnisse nicht ungewöhnlich. Er

berichtet von einer Pilzführung einer ihm bekannten Expertin, wonach ein giftiger Schwefel-Ritterling von einer Foto-App als Pfifferling erkannt wurde. „Da roch die Küche bei der Zubereitung komplett nach Chemie – gegessen wurde trotzdem.“ Die Folge: eine Magen-Darm-Vergiftung – aber immerhin ohne schwerwiegende Folgen.

Und deshalb seien Führungen so wichtig. Wer Pilze sammeln und konsumieren wolle, sollte sich mithilfe von Führungen ein Grundwissen aneignen – und nicht den Kopf ausschalten und einer App vertrauen, sagt Gade. „Wenn man schon 30 Pilze kennt, dann bekommt man ein Gefühl dafür und kann eine erste Einteilung im Kopf vornehmen – ist das ein Röhrling oder nicht.“ Für die Bestimmung sei die richtige Technik ebenfalls sehr wichtig. Den Pilz sollte man immer aus

dem Boden herausdrehen und nicht etwa rausreißen und damit die Stielbasis des Pilzes zerstören, so Gade. Fehle der Fuß, werde es schwierig – erst recht für die Foto-App.

In den Wald gehen und Pilze sammeln, das ist eine große Tradition – vor allem in Osteuropa, aber auch in Deutschland. Doch einfach loslegen und machen, was man will, ist nicht erlaubt und gesetzlich geregelt je nach Bundesland. In Niedersachsen sind pro Person und Tag maximal zwei Kilogramm erlaubt. Für größere Mengen benötigt man eine Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde. In Naturschutzgebieten ist das Sammeln ausnahmslos verboten.

Solche Mengen sind an diesem Nachmittag im Deister mit Gade und den zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwar ohnehin utopisch. Dennoch: Breitblättriger Röhrling, Täublinge, Milchlinge, Stockschwämmchen, Stinkmorchel oder Korallen – die Fundstücke sind vielfältig. Gade legt die gesammelten Exemplare nebeneinander, er-

klärt die Pilze und schneidet sie teilweise auf – der Blick ins Innere hilft zur weiteren Bestimmung. Dabei spricht der Experte auch über Eiweißgehalte und biochemische Prozesse, die in solch einem Fruchtkörper ablaufen. „Ein junger Pilz schmeckt immer am besten. Das ist wie beim Fleisch. Tatsächlich sind Pilze so gar Fleisch näher als der Pflanze – auch wenn sie im Wald wachsen.“

Am Wochenende, 26. und 27. Oktober, betreibt die Ökologische Station auf dem Hubertusfest im Wisentgehege bei Springe gemeinsam mit der Pilzgruppe des Fördervereins des Wisentgeheges jeweils ab 10 Uhr einen Pilz-Infostand. Einmal im Monat bietet die ÖSML unter der Leitung von Gade Pilzführungen für bis zu 15 Personen an.

Bei der nächsten im Oktober dürfte die Witterung viel mehr Feuchtigkeit bereithalten und für noch mehr Funde sorgen – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich dann wirklich auf volle Körbe freuen.



So schön bunt hier: Während der Führung wurden einige unterschiedliche Pilze gesammelt.

Im Urlaub krank: So kommen Sie sicher nach Hause

Der ASB bietet in Dauerbereitschaft einen Rückholddienst an

Anzeige

Ob Sommer- Weihnachts- oder Kurzaufenthalt: Wer voller Vorfreude ist, denkt nicht gerne an Krankheit oder Unfall. Und doch kann jeden von uns auch in der schönsten Zeit des Jahres mal ein Unglück treffen. Gut, wenn man dann Partner an der Seite hat, die sich kümmern. Der ASB-Rückholddienst ist ein kostenloser Service für ASB-Mitglieder, deren Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Kinder, für die Kindergeldanspruch besteht. Ist im Krankheitsfall eine Verlegung in ein geeignetes Krankenhaus am Wohnort notwendig oder überschreitet ein Krankenhausaufenthalt am Urlaubsort die Dauer von 14 Tagen, dann bringt Sie der Rückholddienst

sicher nach Hause. Auf Wunsch versendet das Team des Rückholddienstes auch dringend benötigte Medikamente, Hilfsmittel und Unterlagen an den Urlaubsort, bucht und hinterlegt Flugtickets für die am Aufenthaltsort verbliebenen Angehörigen und bietet diesen sozial-psychologische Betreuung an. Hoch motivierte ASB-Mitarbeiter, die ihre Arbeit verstehen und mit Herzblut bei der Sache sind, sind ein guter Partner für den ADAC oder auch private Kunden. Die Ausstattung des Fahrzeuges für den Rückholddienst wurde gegenüber den Vorgängermodellen nochmals optimiert und kann unter anderem Maskenbeatmungen durchführen,

ohne das Sauerstoff aus einer Druckflasche notwendig ist. „Gerade für Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) ist das von großem Vorteil“, erklärt ASB-Fachdienstleiter des Rückholddienstes Dirk Schumacher und ist zurecht stolz auf das Fahrzeug und sein Team.

Gut zu wissen: Der ASB-Kreisverband Hannover-Land/ Schaumburg arbeitet bereits seit 2007 vertrauensvoll mit dem ADAC zusammen und übernimmt bundesweit auch den Rückholdservice für dessen Mitglieder. In Dauerrufbereitschaft übernimmt der ASB am Stützpunkt Barsinghausen zwischen 300 und 500 Einsätze jährlich.



Dirk Schumacher, Leiter des Rückholddienstes, ist stolz auf das komfortable Fahrzeug.

NEUES aus den Ortsteilen: Landringhausen

- Anzeige -

HEUTE!

Sieben Jahre Ertel Haushalts- & Industrieauflösungen –

Thomas Ertel räumt nachhaltig auf

Landringhausen

Seit sieben Jahren befindet sich in Landringhausen, am Deichfeld 27, das Unternehmen „Ertel Haushalts- & Industrieauflösungen“ von Thomas Ertel. „Meine Eltern waren in derselben Branche tätig, es wurde mir also in die Wiege gelegt“, erzählt er. Sie zeigten ihm früh, wie die Selbstständigkeit funktioniert. Von ihnen erbt er auch die Leidenschaft für seinen Beruf. Sein erfolgreiches Unternehmen



Vertrauen und die Kundenzufriedenheit sind dem Team des Unternehmens Ertel besonders wichtig.

übernimmt Räumungen von Wohnungen, Häusern, Dachböden und Garagen. „Außerdem führen wir Groß- und Kleintransporte jeglicher Art, Entsorgungen und Umzüge durch“, ergänzt er. Über Barsinghausen hinaus bekannt sind die jährlich auf dem Hof in Leveste und Nordgoltern veranstalteten Flohmärkte. „Wir organisieren auf unserem eigenen Hof sowie auf verschiedenen Bauernhöfen Hof-Flohmärkte. Auch auf großen Flohmärkten sind wir unterwegs“, erläutert er.

Zweites Unternehmen für Sanierung und Trockenbau

Vor einigen Jahren gründete er zusammen mit seiner Frau ein weiteres Unter-

nehmen. Es werden Trockenbauarbeiten, Malerarbeiten, Sanierungsarbeiten und Handwerksarbeiten jeglicher Art umgesetzt. Beide betonen: „Wir möchten uns bei unseren treuen Kundinnen und Kunden für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Das Vertrauen und die Kundenzufriedenheit sind uns sehr wichtig und werden in unseren Unternehmen GROSS geschrieben.“

Ertel Haushalts- & Industrieauflösungen

Am Deichfeld 27 | 30890 Barsinghausen
Telefon 0172/5130344
E-Mail info@thomas-ertel.de
Internet www.thomas-ertel.de